

Beiträge zur Statistik

Bürgerentscheid am 12. November 2006

„Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger
Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?“



**Bürgerentscheid
am 12. November 2006 in Freiburg**

Frage:
**„Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger
Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?“**

- Ergebnisse und Analyse -



Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung
79095 Freiburg

Hausanschrift: Wilhelmstr. 20 a, 79098 Freiburg

Bestellungen: Telefax: (0761) 201-5598
E-mail: statistik@stadt.freiburg.de

Statistische Informationen auch:
Internet: <http://www.freiburg.de/statistik>

Gebühr dieses Heftes: € 5,- (ohne Versandkosten)

Titelbild: Rechte bei Rüdiger Buhl

Copyright beim Herausgeber

Freiburg 2006

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/Mikrofiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

Bürgerentscheid am 12. November 2006 in Freiburg „Verkauf der Freiburger Stadtbau GmbH“

von P. Höfflin/Th. Willmann

1. Vorgeschichte

Am 18. Juli 2006 hat der Gemeinderat beschlossen, 94,9 Prozent der städtischen Beteiligung an der Freiburger Stadtbau (FSB) zur Entlastung des Haushaltes zu verkaufen. Schon im Vorfeld hatte eine Initiative Unterschriften für ein Bürgerentscheid in dieser Frage gesammelt und damit die Durchführung eines Bürgerentscheides erreicht. Der Bürgerentscheid wurde am Sonntag, den 12. November 2006, durchgeführt. Folgende Frage stand zur Abstimmung:

Amtlicher Stimmzettel

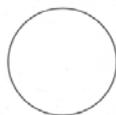
für den Bürgerentscheid in Freiburg am 12. November 2006

- Sie haben nur **eine** Stimme
- Bitte nur das Wort „Ja“ **oder** das Wort „Nein“ durch ein Kreuz im entsprechenden Kreis kennzeichnen.

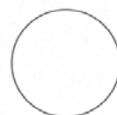
Frage:

Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt ?

Ja



Nein



Die Frageformulierung des Bürgerbegehrens ist weitergehend als der Verkaufsbeschluss des Gemeinderates und umfasst nicht nur die Stadtbau GmbH, sondern auch den unmittelbaren stadteigenen Wohnungsbestand. Wer gegen den Gemeinderatsbeschluss war und verhindern wollte, dass die Stadtbau GmbH verkauft wird, musste mit „Ja“ votieren, während Verkaufsbefürworter mit „Nein“ zu stimmen hatten.

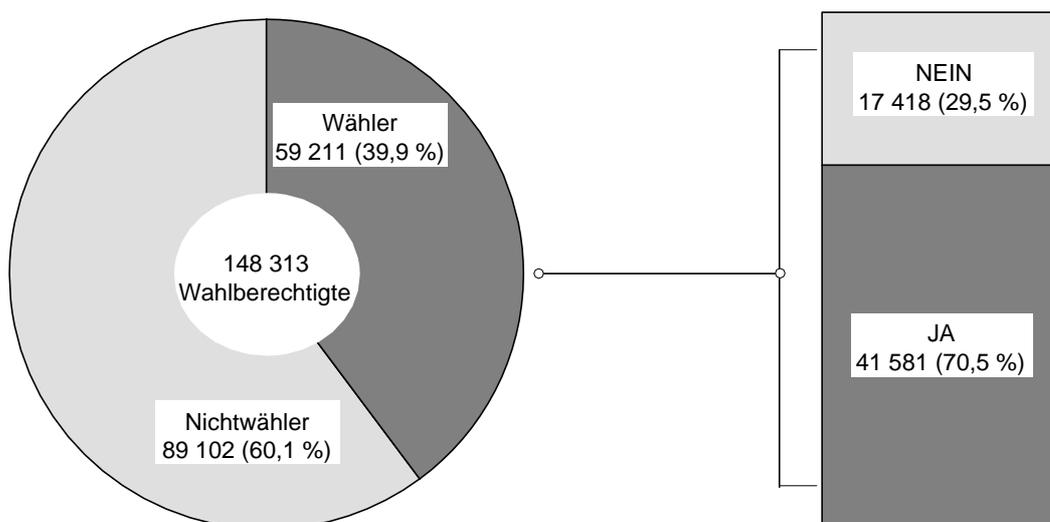
2. Das Ergebnis - Erster erfolgreicher Bürgerentscheid in Freiburg

Nach der Gemeindeordnung gilt folgendes Verfahren: Die bei einem Bürgerentscheid gestellte Frage ist in dem Sinn entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde. Allerdings muss diese Mehrheit mindestens 25 % der Stimmberechtigten erreichen. Die für eine bindende Beschlusskraft des Bürgerentscheides zu erreichende Stimmenzahl lag damit bei 37 078 Stimmen. Wird das Quorum weder für eine Ja-Entscheidung noch für eine Nein-Entscheidung erreicht, so ist der Bürgerentscheid nicht verbindlich und der Gemeinderat muss noch einmal über den Verkauf der Wohnungen entscheiden.

Bürgerentscheid zum Stadtbauverkauf am 12. November 2006

Nachweisung	Anzahl	Anteil %
Wahlberechtigte	148 313	
Quorum (25 %)	37 078	
Wähler/innen	59 211	39,9
davon Briefwahl	8 289	13,8
ungültige Stimmen	212	
gültige Stimmen	58 999	
davon für		
JA	41 581	70,5
NEIN	17 418	29,5

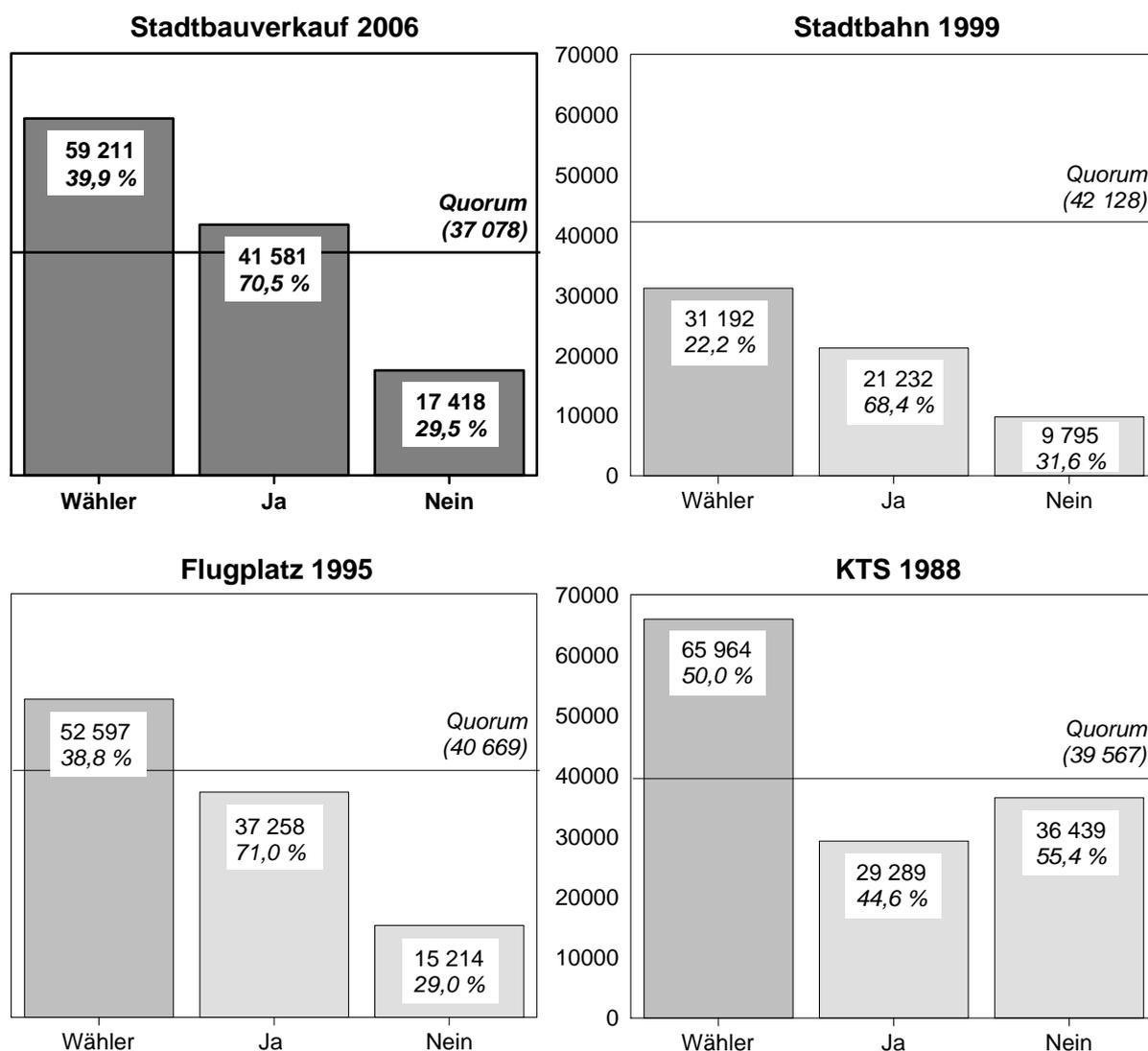
Wahlbeteiligung und Stimmenergebnis beim Bürgerentscheid 2006 in Freiburg



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Es beteiligten sich 59 211 Wählerinnen und Wähler an der Abstimmung. Dabei waren 58 999 Stimmen gültig und 212 ungültig. 41 581 Bürgerinnen und Bürger (= 70,5 %) entschieden sich für ein "Ja", 17 418 Bürgerinnen und Bürger (= 29,5 %) für "Nein". Die Wahlbeteiligung lag bei 39,9 %. Die für das Quorum notwendige Anzahl wurde um 4 503 Stimmen überschritten. Somit haben sich 28,0 % der Wahlberechtigten für JA entschieden. Der Bürgerentscheid entfaltet damit die Wirkung eines endgültigen Beschlusses des Gemeinderates. Er kann im Unterschied zu einem Gemeinderatsbeschluss innerhalb von drei Jahren nur durch einen neuen Bürgerentscheid abgeändert werden.

Abstimmungsergebnisse bei den Bürgerentscheiden in Freiburg



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Der Bürgerentscheid zum Stadtbauverkauf ist der erste Freiburger Bürgerentscheid, der in dem Sinn erfolgreich ist, dass er neben einer eindeutigen Mehrheit auch das erforderliche Quorum erreicht. Im Unterschied zur Abstimmung über die geplante Kultur- und Tagungsstätte im Jahr 1988 ist der Abstand zwischen Ja- und Nein-Stimmen mit 41,0 %-Punkten gegen-

über 10,8 %-Punkten wesentlich größer. Verglichen mit dem letzten Bürgerentscheid zum Verlauf der Stadtbahn ist diesmal die Wahlbeteiligung wesentlich höher. Während sich 1999 nur etwas mehr als ein Fünftel der Wahlberechtigten an der Abstimmung beteiligten, lag die Wahlbeteiligung diesmal bei 39,9 %. Die jeweils erwarteten positiven oder negativen Auswirkungen des Wohnungsverkaufes betreffen letztlich die gesamte Bürgerschaft, die sich dieser Entscheidung durch eine hohe Wahlbeteiligung gestellt hat.

Am ehesten vergleichbar ist das Abstimmungsergebnis des aktuellen Bürgerentscheides mit der Entscheidung über die Flugplatzbebauung im Jahr 1995. Sowohl die Wahlbeteiligung, wie auch die JA/NEIN-Anteile der beiden Entscheide, decken sich fast bis auf einen Prozentpunkt genau. Allerdings scheiterte der Flugplatzentscheid am Quorum, das damals noch bei 30 % der Wahlberechtigten lag. Der Flugplatzentscheid ist aus der Sicht der damaligen Initiatoren aber sicher ebenfalls als erfolgreich zu werten, da sich der Gemeinderat aufgrund des Abstimmungsergebnisses entschloss, den Bebauungsbeschluss zu revidieren. Die Möglichkeit über den Wohnungsverkauf neu zu entscheiden ist dem Gemeinderat aufgrund der Bindenkraft des Entscheides diesmal genommen.

3. Vom Bürgerbegehren zum Bürgerentscheid

Ein Bürgerentscheid kann grundsätzlich auf zwei Wegen initiiert werden. Zum einen kann der Gemeinderat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen aller Mitglieder beschließen, eine Angelegenheit aus seinem Wirkungskreis der Entscheidung der Bürger zu unterstellen. Zum anderen besteht die Möglichkeit, einen Bürgerentscheid durch ein Bürgerbegehren in Gang zu setzen. Das Bürgerbegehren muss schriftlich eingereicht werden und mindestens von 10 % der Bürger unterzeichnet sein, wobei je nach Gemeindegrößeklasse aber weitere Höchstgrenzen gelten. Weiterhin muss die zur Entscheidung zu bringende Frage, eine Begründung und einen Vorschlag zur Deckung der Kosten der verlangten Maßnahme im Begehren enthalten sein.

Unterschieden wird weiterhin zwischen einem so genannten „initiiierenden Bürgerbegehren“, das nicht an bestimmte Fristen gebunden ist und einem „kassierenden Bürgerbegehren“, das sich gegen einen konkreten Gemeinderatsbeschluss wendet. Im letzten Fall ist das Begehren innerhalb von sechs Wochen nach der Bekanntgabe des Beschlusses einzureichen. Das Freiburger Beispiel zeigt, dass ein initiiierendes durchaus zu einem kassierenden Begehren werden kann. Der Freiburger Gemeinderat fällte seinen Beschluss zum Verkauf der Stadtbau GmbH am 18. Juli 2006 mit einer Mehrheit von 30 zu 17 Stimmen.

In Freiburg begann die Bürgerinitiative „Wohnen ist Menschenrecht“ bereits vor diesem Gemeinderatsbeschluss zum Wohnungsverkauf mit der Unterschriftensammlung. Neben der Frage „Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?“, enthielten die Unterschriftenlisten eine Begründung mit vier Argumenten, die gegen einen Verkauf sprechen. Einen Kostendeckungsvorschlag

enthielt das Begehren nicht, wobei nach obergerichtlicher Rechtssprechung ein solcher Vorschlag bei einem Begehren gegen die Veräußerung städtischen Vermögens auch nicht zu verlangen ist, da diese Maßnahme keine unmittelbaren Kosten nach sich ziehe.¹

Am 23. Juni 2006 reichte die Bürgerinitiative das Begehren mit 23 843 Unterschriften ein. Für ein erfolgreiches Begehren waren zu diesem Zeitpunkt 14 922 gültige Unterschriften notwendig. Das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung hat die eingereichten Unterschriften mit dem Wählerverzeichnis abgeglichen. Insgesamt wurden von den überprüften 20 762 Unterschriften 15 979 als gültig anerkannt. Am 18. Juli 2006 stellte der Gemeinderat daraufhin die Zulässigkeit des Begehrens fest und beschloss, einen Bürgerentscheid zur vorgelegten Frage am 12. November 2006 durchzuführen.

Insgesamt leben etwa 12 000 wahlberechtigte Personen im Wohnungsbestand der Freiburger Stadtbau GmbH. Dies entspricht einem Anteil von 8,1 % der Wahlberechtigten. Der Anteil unterscheidet sich in den Stadtbezirken erheblich. Sehr hoch ist der Anteil in den Großwohnsiedlungen der 70er-Jahre wie etwa Weingarten und in den klassischen sozialen Wohngebieten, die in den 30-Jahren des 20. Jahrhunderts zur Versorgung einfacher Bevölkerungsschichten geschaffen wurden. Dazu zählen vor allem Stadtbezirke aus den Stadtteilen Haslach, Stühlinger und Mooswald. Den höchsten Anteil an Stadtbaubewohnern gibt es in Weingarten, wo fast die Hälfte der Wahlberechtigten (48,0 %) in Stadtbauwohnungen leben. Im Wahlbezirk 660-4, der zu Weingarten-Ost gehört, leben sogar 69,1 % der Wahlberechtigten im Stadtbaubestand. Auf der anderen Seite gibt es in 37 von 79 Wahlbezirken so gut wie keine Stadtbauwohnungen. Eine zentrale Frage der Wahlanalyse war daher, ob sich diese starke Segregation auch in den Unterstützungsunterschriften für das Bürgerbegehren und im Abstimmungsverhalten am Wahltag widerspiegelt.

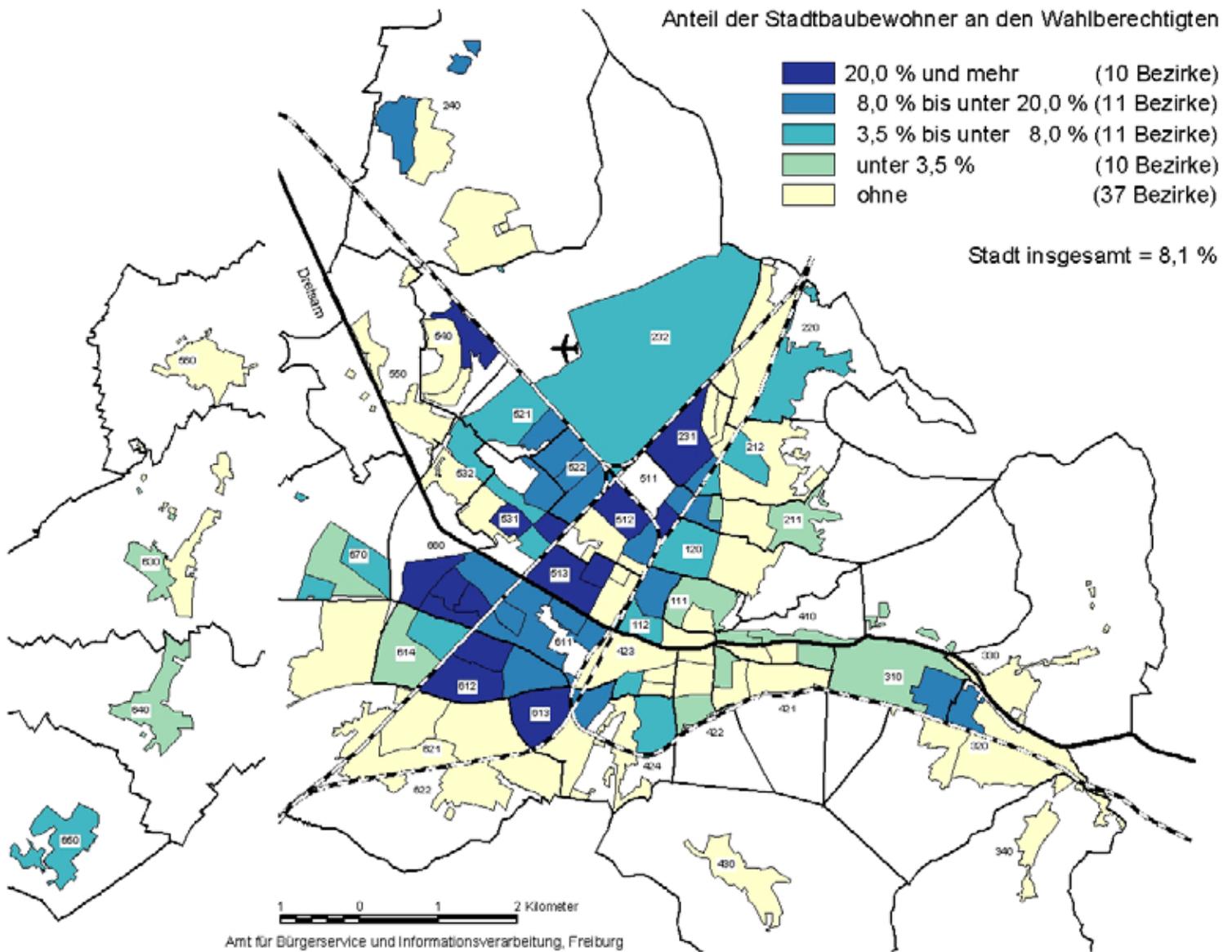
Rechnet man die gültig geprüften Unterschriften auf die Gesamtzahl der abgegebenen Unterschriften hoch, so haben sich 12,3 % der Wahlberechtigten für die Durchführung eines Bürgerentscheides eingesetzt. Auch hier sind die Unterschiede in den Stadtbezirken sehr deutlich. Den stärksten Unterstützeranteil gab es mit 39,4 % im Stadtbezirk Weingarten, wobei wiederum der Wahlbezirk Weingarten-Ost (660-4) mit 53,6 % an der Spitze lag. Den geringsten Anteil an Unterstützungsunterschriften hatten die Tuniberggemeinden, wobei Waltershofen mit lediglich 4,1 % am Ende der Rangfolge steht. Der Anteil der Stadtbaubewohner und der Unterstützungsunterschriften korrelieren erwartungsgemäß sehr hoch ($r=0,83$). Allerdings gibt es etliche Stadtbezirke, in denen zwar wenig oder keine Stadtbaubewohner leben, in denen aber das Bürgerbegehren durchaus Unterstützung bekam. Das trifft vor allem für die Stadtbezirke zu, bei denen die GRÜNEN besonders stark sind, wie etwa der Innenstadt, der Wiehre und St. Georgen-Süd.

¹ OVG Münster, Urteil vom 19.03.2004, AZ 15 B 522/04
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Der Anteil der Stadtbaubewohner und der Anteil der Unterstützungsunterschriften bezogen auf die Wahlberechtigten nach Stadtbezirken.

Stadtbezirk	Bevölkerung ab 18 Jahren Deutsche und Unionsbürger am 30. Juni 2006			Unterschriften für das Bürgerbegehren			
	insgesamt	in Stadtbau- woh- nungen	Anteil	Wahlbe- rechtigte 23.06.06	gültige geprüfte Unter- schriften	Anteil geprüfter Unter- schriften	hochge- rechne- ter Anteil Unter- schriften
111 Altstadt-Mitte	3133	64	2,0	3096	212	6,9	7,9
112 Altstadt-Ring	2702	20	0,7	2654	258	9,7	11,2
120 Neuburg	3320	108	3,3	3289	210	6,4	7,3
211 Herdern-Süd	4317	52	1,2	4262	314	7,4	8,5
212 Herdern-Nord	4378	88	2,0	4368	360	8,2	9,5
220 Zähringen	6285	164	2,6	6260	327	5,2	6,0
231 Brühl-Güterbahnhof	4416	242	5,5	4379	404	9,2	10,6
232 Brühl-Industriegebiet	342	12	3,5	383	32	8,3	9,5
240 Hochdorf	3727	187	5,0	3705	190	5,1	5,9
310 Waldsee	4173	267	6,4	4162	289	6,9	8,0
320 Littenweiler	5434	223	4,1	5367	346	6,5	7,4
330 Ebnet	1785	0	0,0	1767	86	4,9	5,6
340 Kappel	2090	0	0,0	2079	101	4,9	5,6
410 Oberau	5041	54	1,1	5000	329	6,6	7,6
421 Oberwiehre	5000	0	0,0	4940	378	7,7	8,8
422 Mittelwiehre	3437	2	0,1	3385	243	7,2	8,2
423 Unterwiehre-Nord	3820	81	2,1	3762	301	8,0	9,2
424 Unterwiehre-Süd	5638	355	6,3	5585	553	9,9	11,4
430 Günterstal	1366	0	0,0	1355	64	4,7	5,4
511 Stühlinger-Beurbarung	1654	784	47,4	1651	428	25,9	29,8
512 Stühlinger-Eschholz	4871	268	5,5	4792	585	12,2	14,0
513 Alt-Stühlinger	6137	1244	20,3	6058	1238	20,4	23,5
521 Mooswald-West	2955	309	10,5	2929	364	12,4	14,3
522 Mooswald-Ost	2421	432	17,8	2403	339	14,1	16,2
531 Betzenh.-Bischofslinde	5939	550	9,3	5920	571	9,6	11,1
532 Alt-Betzenhausen	3984	69	1,7	3973	252	6,3	7,3
540 Landwasser	5293	523	9,9	5289	639	12,1	13,9
550 Lehen	1780	0	0,0	1772	122	6,9	7,9
560 Waltershofen	1786	0	0,0	1778	64	3,6	4,1
611 Haslach-Egerten	4564	436	9,6	4577	631	13,8	15,8
612 Haslach-Gartenstadt	5194	1595	30,7	5164	829	16,1	18,4
613 Haslach-Schildacker	547	183	33,5	544	81	14,9	17,1
614 Haslach-Haid	2854	144	5,0	2858	523	18,3	21,0
621 St. Georgen-Nord	6497	0	0,0	6484	446	6,9	7,9
622 St. Georgen-Süd	4394	0	0,0	4301	518	12,0	13,8
630 Opfingen	3106	38	1,2	3100	210	6,8	7,8
640 Tiengen	2520	16	0,6	2514	177	7,1	8,1
650 Munzingen	1879	107	5,7	1867	122	6,5	7,5
660 Weingarten	7171	3444	48,0	7185	2467	34,3	39,4
670 Rieselfeld	4267	166	3,9	4266	375	8,8	10,1
Freiburg insgesamt	150217	12227	8,1	149223	15979	10,7	12,3

Bürgerentscheid am 12. November 2006 in Freiburg
 Wo wohnen die wahlberechtigten Stadtbaubewohner/innen?



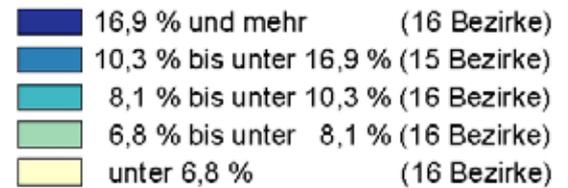
Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

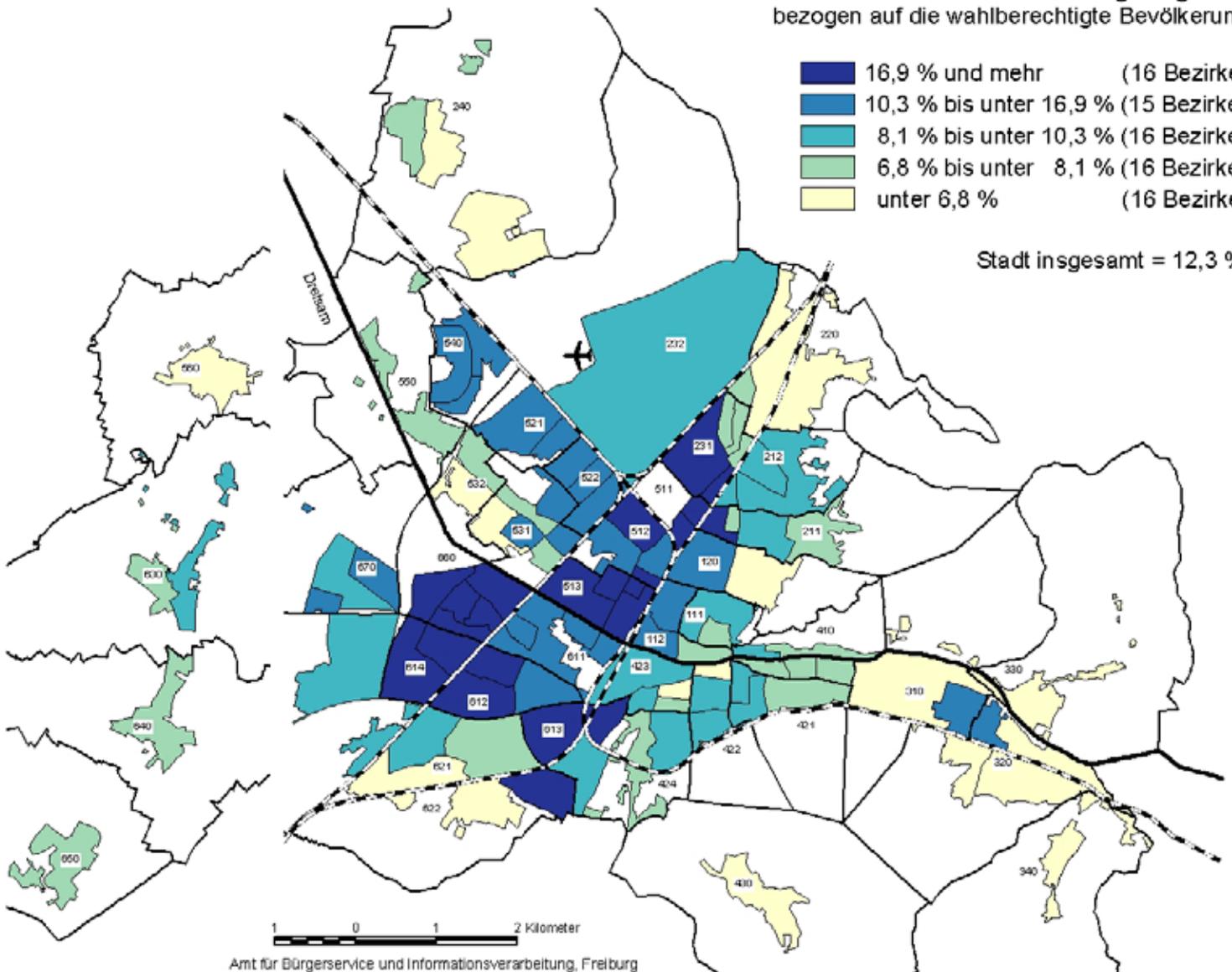
Unterstützungsunterschriften für das Bürgerbegehren 2006

"Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?"

Anteil der Unterschriften für das Bürgerbegehren bezogen auf die wahlberechtigte Bevölkerung



Stadt insgesamt = 12,3 %



Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

4. Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Briefwahl

Bei einem Bürgerentscheid ist wahlberechtigt, wer Deutscher im Sinne von Artikel 116 des Grundgesetzes ist oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt (Unionsbürger), das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnt. Am 12. November 2006 waren dies in Freiburg 148 313 Bürgerinnen und Bürger.

Insgesamt beteiligten sich 59 211 Wahlberechtigte mit ihrer Stimme an der Abstimmung. Damit wurde eine Wahlbeteiligung von 39,9 % erreicht. 8 189 Wählerinnen und Wähler machten von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch. Das entspricht einem Briefwahlanteil von 13,8 %.

Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Briefwahlanteil
bei Wahlen und Bürgerentscheiden in Freiburg

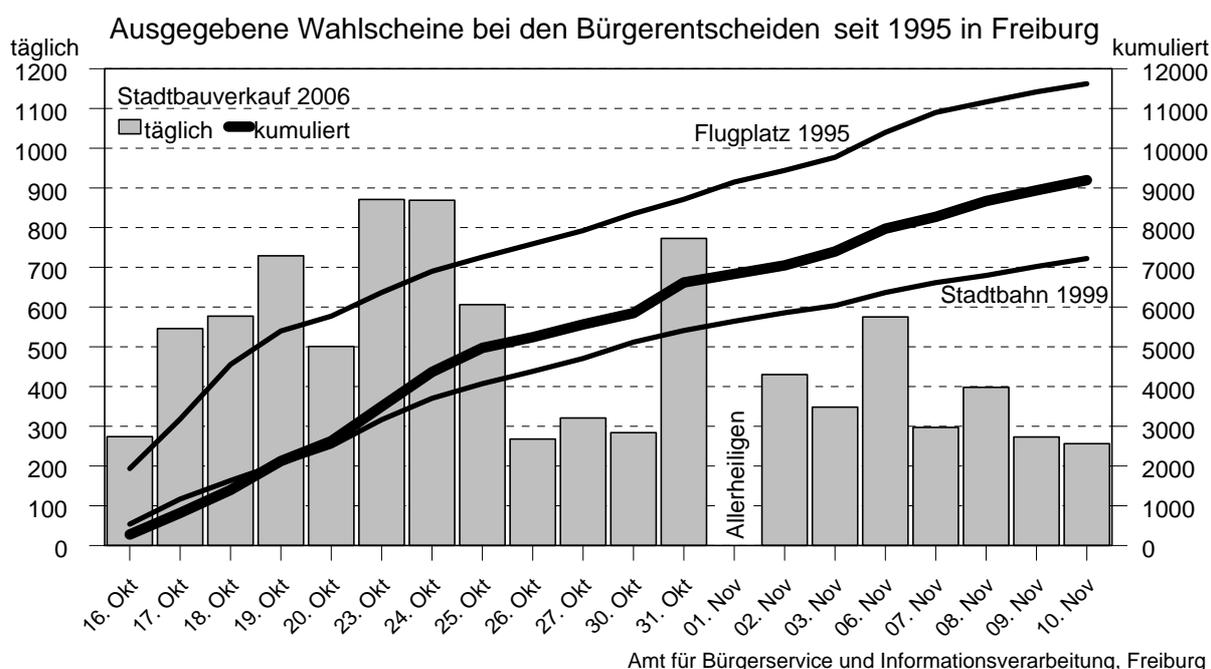
Art der Wahl	Anzahl der Wahlberechtigten	Wahlbeteiligung %	Briefwähler Anteil %
Bundestagswahl 2005	143 045	79,3	24,9
Landtagswahl 2006	142 881	52,5	19,5
Gemeinderatswahl	146 976	50,0	19,7
Oberbürgermeisterwahl 2002 ^{*)}	144 072	53,0	18,1
Bürgerentscheide			
KTS 1988	131 889	50,0	19,6
Flugplatz 1995	135 563	38,8	19,9
Stadtbahn 1999	140 427	22,2	20,7
Stadtbauverkauf 2006	148 313	39,9	13,8

^{*)} 1. Wahlgang

Vergleicht man die Wahlbeteiligung und den Briefwähleranteil verschiedener Wahlarten und der zurückliegenden Bürgerentscheide so fallen bestimmte Regelmäßigkeiten auf. Zum einen gibt es einen deutlichen Unterschied in der jeweiligen Wahlbeteiligung. Bei Kommunalwahlen liegt die Beteiligung stets deutlich unter der Beteiligung bei der Bundestagswahl. Dabei spielt sicher die größere Aufmerksamkeit der Medien und vor allem des Fernsehens eine gewichtige Rolle. Auch wenn die Bedeutung der kommunalen Ebene nicht unterschätzt werden sollte, dürfte eine weiterer Grund für die geringere Wählermobilisierung bei kommunalen Abstimmungen darin zu sehen sein, dass die Wählerinnen und Wählern hier geringere Auswirkungen auf ihre Lebensbedingungen erwarten als bei bundespolitischen Entscheidungen. Dass diese individuelle Nutzenabwägung auch bei den Bürgerentscheiden eine wichtige Rolle spielt, zeigt die starke Schwankung der Wahlbeteiligung bei den zurückliegenden Bürgerentscheiden, die zwischen 22,2 % bei der Abstimmung über den Verlauf der Stadtbahn und 50,0 % beim Entscheid über die Kultur- und Tagungsstätte lagen.

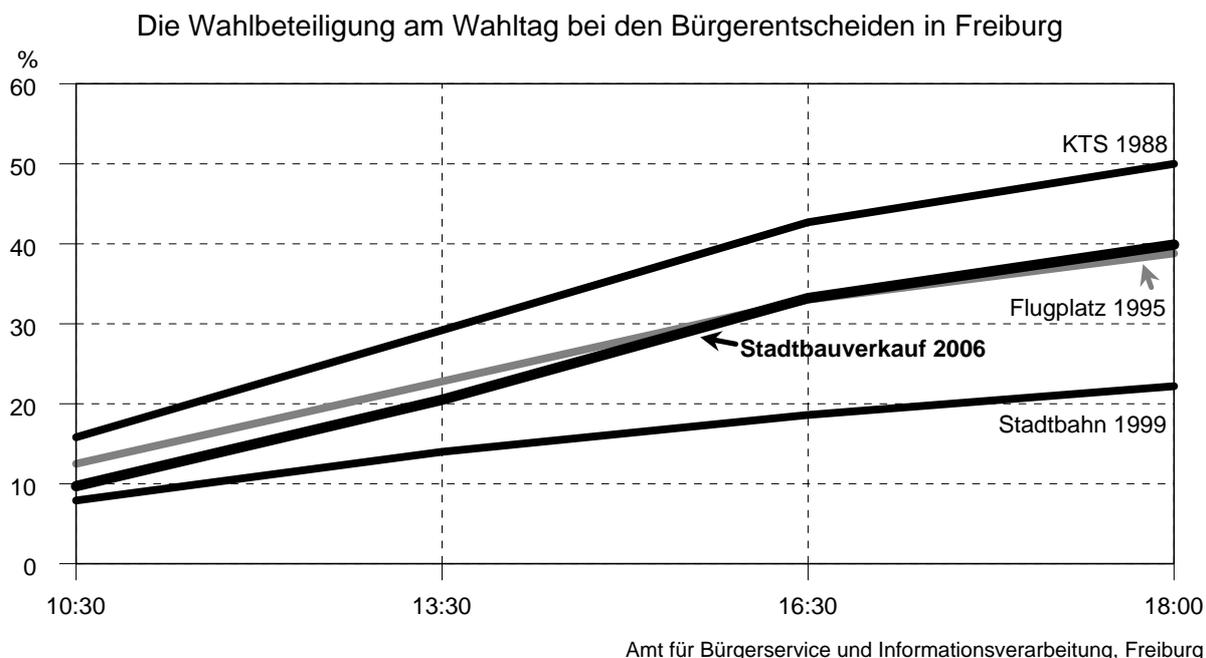
Der Briefwähleranteil lag bei den bisherigen Bürgerentscheiden relativ konstant bei einem Fünftel der Wahlberechtigten. Aufgrund der bis zum Freitag vor der Wahl ausgegebenen Wahlscheine wäre eine Anzahl von etwa 42 000 Wählern zu erwarten gewesen. Allerdings blieb bis zum Schluss eine große Unsicherheit und damit die entsprechende Spannung über den Abstimmungsausgang bestehen. Durch die hohe Dynamik der politischen Debatte bis kurz vor dem Abstimmungstermin, die vor allem durch die neue Variante des so genannten Genossenschaftsmodells noch gesteigert wurde, war zu erwarten, dass sich viele Wahlberechtigte ihre Entscheidung bis zum Schluss offen hielten.

Tatsächlich beteiligten sich fast 17 000 Wählerinnen mehr, als dies aufgrund des Briefwahlanteiles der vergangenen drei Bürgerentscheide zu erwarten gewesen wäre. Der Briefwahlanteil lag mit lediglich 13,8 % nicht nur deutlich unter den Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen, sondern auch nahezu ein Drittel unter dem Briefwahlanteil der bisherigen Bürgerentscheide. Neben der komplexen Debatte über den Wohnungsverkauf und die bis zum Schluss neuen Varianten um einen möglichen dritten Freiburger Weg, spielt sicher auch die Struktur der Wählerschaft eine Rolle. Sie unterscheidet sich deutlich von der Wählerstruktur anderer Wahlen. Neben jüngeren mobilen Bevölkerungsgruppen sind es erfahrungsgemäß vor allem konservative, ältere Wähler, die von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch machen. So lag die CDU etwa bei der Bundestagswahl 2005 mit ihrem Briefwahlergebnis um 3,6 %-Punkten über der Lokalwahl, während die SPD bei den Briefwählern deutlich schlechter abschnitt (-3,2 %-Pkte). Da beim Bürgerentscheid über den Stadtbauverkauf aber vor allem die Wählerschaft in den SPD-Hochburgen stärker mobilisiert wurde, ergibt sich ein insgesamt geringerer Briefwähleranteil.



Auch der Verlauf der Wahlscheinausgabe in den vier Wochen vor dem Wahltermin und die Wahlbeteiligung am Wahltag zeigen einen eher untypischen Verlauf. Während die Briefwahlanträge in den ersten Tagen noch hinter den Zahlen des Stadtbahnentscheides von 1999

zurückblieben, öffnete sich ab der zweiten Woche eine Schere, die letztlich dazu führte, dass am Freitag vor der Wahl etwa 2 000 Wahlscheine mehr ausgegeben waren als beim vorherigen Entscheid. Am Wahltag selbst startete die Wahlbeteiligung zwar deutlich kräftiger als beim Stadtbahnentscheid von 1999, blieb aber hinter den Ergebnissen des Flugplatzentscheides von 1995 zurück. Im Verlaufe des Wahltages und vor allem am Nachmittag zog die Wahlbeteiligung dann deutlich an und endete dann letztlich um 1,1 %-Punkte über dem Flugplatzentscheid von 1995.



Auch bei der Wahlbeteiligung zeigen sich interessante Unterschiede zwischen den Stadtgebieten und im Vergleich mit anderen Freiburger Wahlergebnissen. Während die stadtweite Wahlbeteiligung bei 39,9% liegt, beträgt der Spitzenwert im Wahlbezirk 622-3, der das Quartier Vauban umfasst, 59,8 %. Das ist insofern nicht überraschend, als dieser Bezirk auch bei sonstigen Wahlen durch eine sehr hohe Wahlbeteiligung gekennzeichnet ist. Eine Besonderheit ist hingegen die Wahlbeteiligung im Bezirk 660-4, der Weingarten-Ost umfasst und beim Bürgerentscheid die zweithöchste Wahlbeteiligung aller Wahlbezirke aufwies. Während der Stadtteil Weingarten bei der Bundestagswahl im Vorjahr das Schlusslicht bildete, erreichte die Wahlbeteiligung nun mit 55,2 % einen Spitzenwert.

Die Wahlbeteiligung war vor allem in den Stadtbaugebieten ungewöhnlich hoch. Allerdings war die unmittelbare Betroffenheit durch den drohenden Stadtbauverkauf nicht die einzige Triebfeder für eine hohe Wahlbeteiligung. Vielmehr gibt es auch Stadtbezirke etwa in St. Georgen, in der Wiehre, in Ebnet und in Littenweiler, die sich durch eine hohe Wahlbeteiligung auszeichneten. Die Wahlbeteiligung war insofern untypisch², als diesmal auch Wählerschichten in Wahlbezirken mobilisiert werden konnten, die sonst bei der Wahlbeteiligung weit unten stehen. Aber auch in den traditionell beteiligungsstarken Bezirken gingen die

² Dies zeigt sich auch an der fehlenden Korrelation der Wahlbeteiligungen zwischen Bundestagswahl 2005 und dem Bürgerentscheid.
 Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Wahlberechtigten an die Urnen. Der Bürgerentscheid wurde sicherlich dadurch entschieden, dass die vom Verkauf betroffene Wählerschaft mobilisiert wurde. Entscheidend war aber auch das Wahlergebnis in den nicht unmittelbar betroffenen Gebieten, in denen die Wählerschaft nicht einfach passiv von der Wahl fernblieb, sondern sich aktiv an der Wahl beteiligte und mehrheitlich gegen den Wohnungsverkauf stimmte.

5. Das Ergebnis in den Stadtbezirken

In allen 39 Stadtbezirken und auch in allen 79 Wahlbezirken erreichen die Unterstützer des Bürgerentscheides die absolute Stimmenmehrheit. Allerdings zeigt sich eine ziemliche Spannweite in der Höhe der Zustimmung. In acht Stadtbezirken stimmten mehr als drei Viertel der Wählerinnen und Wähler mit „Ja“. Es sind die Stadtbezirke, die über einen hohen Anteil von Stadtwohnungen am Wohnungsbestand verfügen. An der Spitze stehen der Stadtteil Weingarten (89,3 %) und der Bezirk Haslach-Gartenstadt (85,6 %). Bei den Wahlbezirken liegt Weingarten-Ost (660-4) mit 95,3 % Zustimmung an der Top-Position. Das hohe Zustimmungsergebnis kam wesentlich durch die Mobilisierung in diesen Gebieten zustande. Der Einfluss dieser Gebiete auf das Ergebnis zeigt sich eindrucksvoll daran, dass 13 Stadtbezirke über dem Mittelwert von 70,5 % liegen und 25 darunter.

Eine schwächer ausgeprägte Mehrheit hat der Bürgerentscheid in den eher dörflich geprägten Gebieten, wie etwa in den Tuniberggemeinden und in Günterstal, erhalten. Auch in Teilen Herderns, die vor allem in den östlichen Bereichen traditionell CDU-orientierte Wahlbezirke sind, findet sich ein höherer Anteil an Verkaufsbefürwortern, die mit „Nein“ gestimmt haben. Allerdings gibt es auch Wahlbezirke in Landwasser (540-1) oder St. Georgen (622-1), in denen die CDU bei der Bundestagswahl Spitzenergebnisse hatte, in denen sich aber nun eher wenige Verkaufsbefürworter befinden.

Neben den Stadtbaugebieten findet der Bürgerentscheid vor allem in den eher grün geprägten Stadtbezirken, wie etwa der Wiehre, den innenstadtnahen Bezirken und in Vauban Zustimmung. Im Wahlbezirk 622-03 sprechen sich 73,4 % der Wähler und Wählerinnen mit „JA“, also gegen einen Verkauf aus. Der neue Stadtteil Rieselfeld mit seinem ebenfalls relativ starken Anteil grüner Wähler hat mit 40,8 % einen relativ hohen Anteil an Nein-Stimmen.

Sehr unterschiedlich stellt sich die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Wahlbezirken dar, wobei es keinen zwangsläufigen Zusammenhang zwischen Wahlverhalten und Beteiligung gibt. Während in Weingarten und Haslach eine starke Zustimmung zum Entscheid und eine hohe Wahlbeteiligung vorhanden ist, lehnen die Wählerinnen in Landwasser und Brühl-Industriegebiet zwar den Stadtbauverkauf ebenfalls deutlich ab, sind aber wesentlich schwächer mobilisiert.

Bürgerentscheid am 12. November 2006 in Freiburg
 „Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger
 Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?“

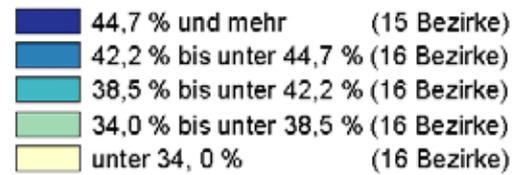
Wahlbeteiligung und Stimmenanteile – in absteigender Rangfolge sortiert
 (einschl. Briefwahl, auf Stadtbezirke umgerechnet)

Rang	Wahlbeteiligung		Stimmenanteile		
	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	Ja (%)	Nein (%)
1	622 St. Georgen-Süd	52,8	660 Weingarten	89,3	10,7
2	660 Weingarten	49,2	612 Haslach-Gartenstadt	85,6	14,3
3	330 Ebnet	46,0	231 Brühl-Güterbhf.	83,4	16,7
4	612 Haslach-Gartenstadt	45,1	611 Haslach-Egerten	83,2	16,9
5	421 Oberwiehre	44,9	513 Alt-Stühlinger	81,8	18,1
6	521 Mooswald-West	44,5	540 Landwasser	80,6	19,3
7	310 Waldsee	44,0	522 Mooswald-Ost	80,1	20,1
8	423 Unterwiehre-Nord	44,0	531 Betzenh.-Bischofslinde	75,4	24,7
9	430 Günterstal	43,5	512 Stühl.-Eschholz	73,6	26,4
10	670 Rieselfeld	43,4	614 Haslach-Haid	73,2	26,8
11	211 Herdern-Süd	43,2	521 Mooswald-West	73,1	26,9
12	513 Alt-Stühlinger	43,1	112 Altstadt-Ring	72,5	27,5
13	422 Mittelwiehre	42,3	424 Unterwiehre-Süd	71,2	28,8
14	320 Littenweiler	40,5	Stadt insgesamt	70,5	29,5
15	424 Unterwiehre-Süd	40,5	232 Brühl-Industriegebiet	70,1	29,9
16	212 Herdern-Nord	40,4	211 Herdern-Süd	69,6	30,3
17	340 Kappel	40,2	111 Altstadt-Mitte	68,5	31,5
18	522 Mooswald-Ost	40,2	622 St. Georgen-Süd	68,1	31,9
19	Stadt insgesamt	39,9	330 Ebnet	67,2	32,8
20	550 Lehen	39,9	532 Alt-Betzenhausen	66,3	33,7
21	410 Oberau	39,8	422 Mittelwiehre	66,3	33,8
22	512 Stühlinger-Eschholz	38,6	212 Herdern-Nord	65,8	34,2
23	611 Haslach-Egerten	38,5	220 Zähringen	65,7	34,3
24	621 St. Georgen-Nord	38,2	421 Oberwiehre	65,5	34,5
25	120 Neuburg	37,8	240 Hochdorf	65,4	34,6
26	231 Brühl-Güterbhf.	37,3	320 Littenweiler	65,1	35,0
27	531 Betzenh.-Bischofslinde	37,3	621 St. Georgen-Nord	64,8	35,2
28	220 Zähringen	37,0	630 Opfingen	64,2	35,8
29	650 Munzingen	36,0	410 Oberau	63,5	36,5
30	532 Alt-Betzenhausen	35,6	310 Waldsee	62,9	37,1
31	614 Haslach-Haid	35,0	550 Lehen	62,2	37,9
32	112 Altstadt-Ring	34,4	120 Neuburg	61,7	38,2
33	630 Opfingen	33,2	423 Unterwiehre-Nord	61,7	38,2
34	640 Tiengen	32,8	340 Kappel	61,2	38,8
35	111 Altstadt-Mitte	31,6	650 Munzingen	60,5	39,5
36	240 Hochdorf	30,9	670 Rieselfeld	59,2	40,8
37	540 Landwasser	30,5	640 Tiengen	58,3	41,7
38	560 Waltershofen	29,9	560 Waltershofen	56,3	43,3
39	232 Brühl-Industriegebiet	20,9	430 Günterstal	52,7	47,3

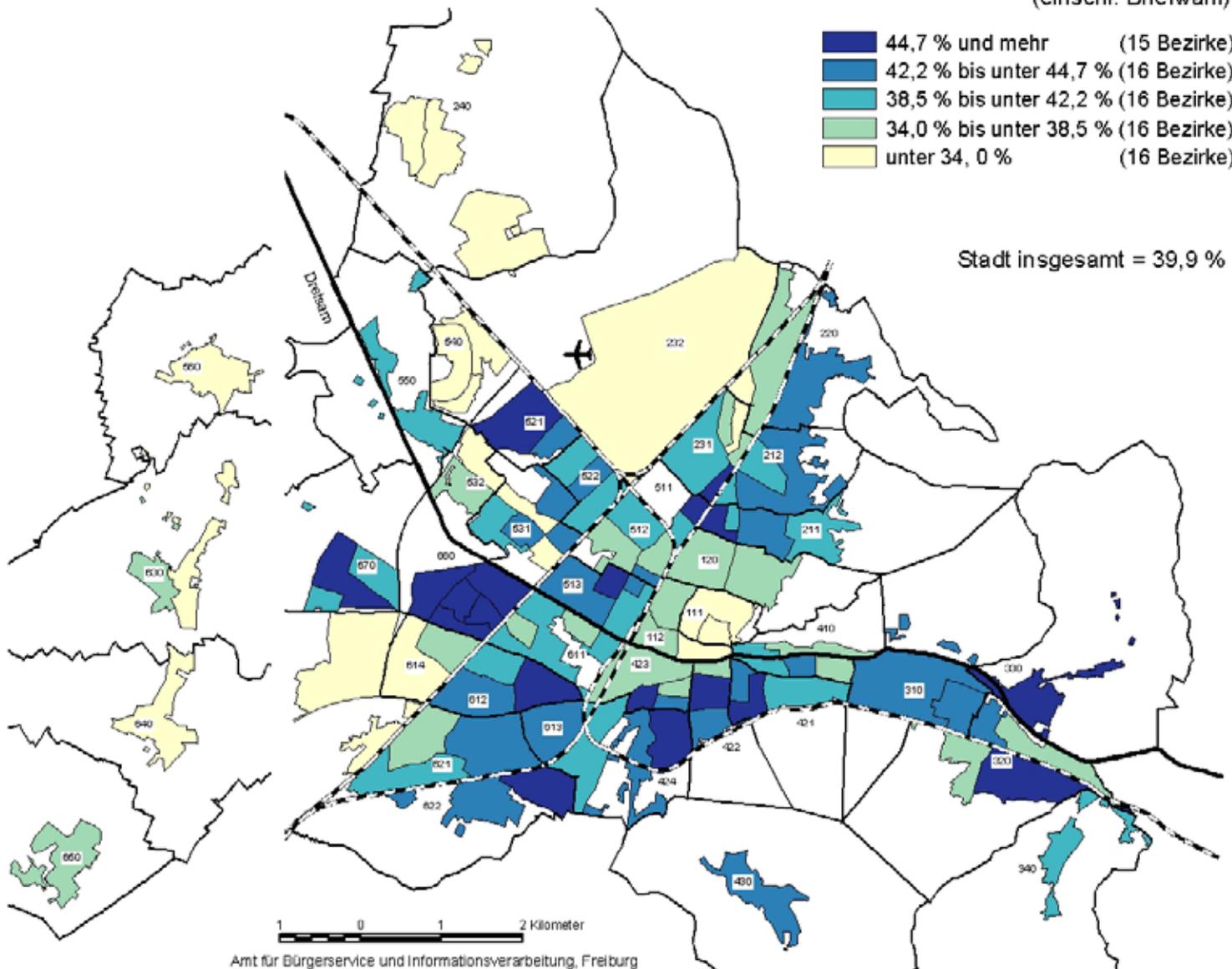
Bürgerentscheid am 12. November 2006 in Freiburg

"Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?"

Die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Stadt insgesamt = 39,9 %



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

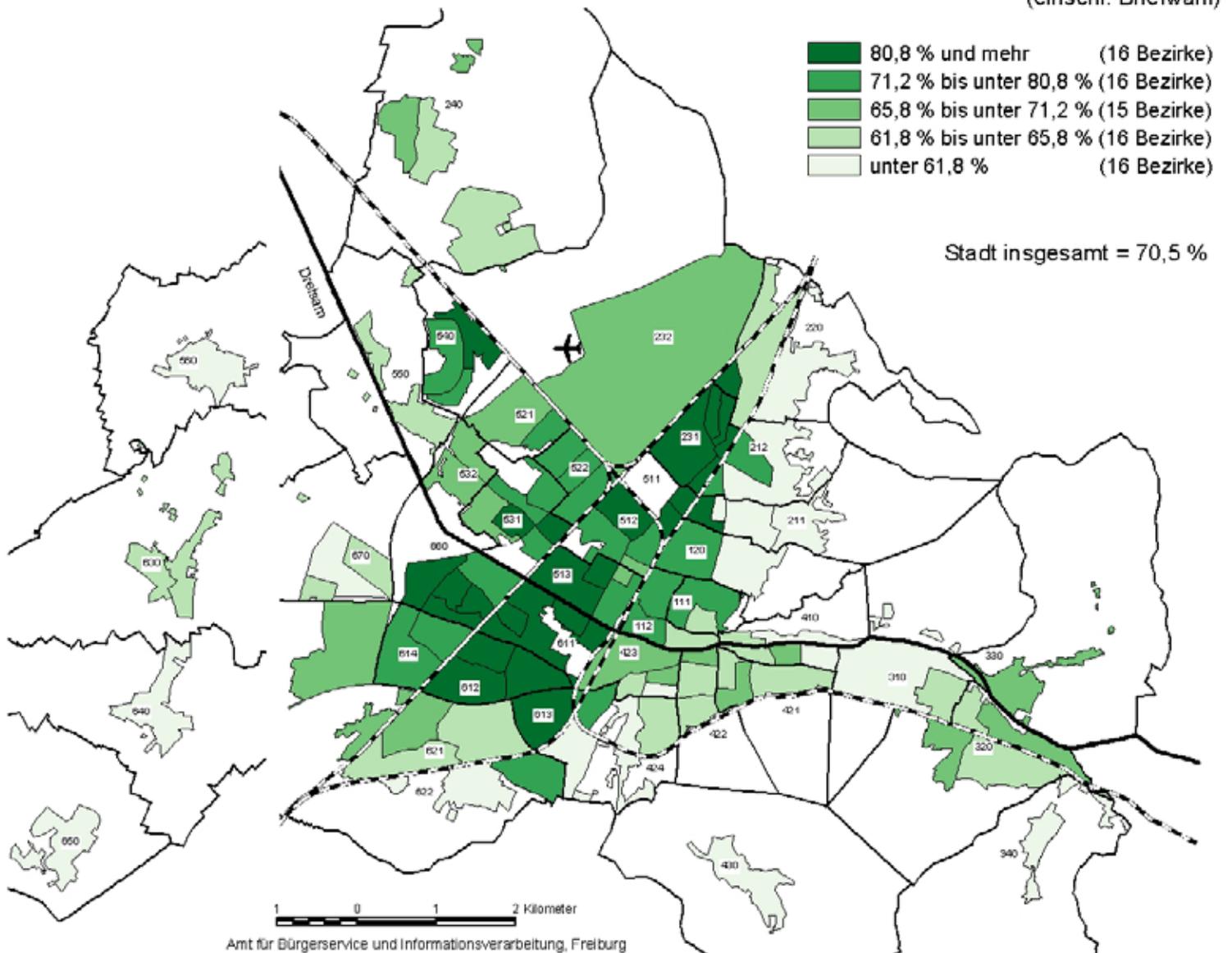
Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

Bürgerentscheid am 12. November 2006 in Freiburg

"Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?"

Anteil der JA-Stimmen in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



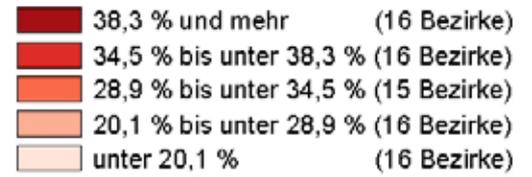
Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

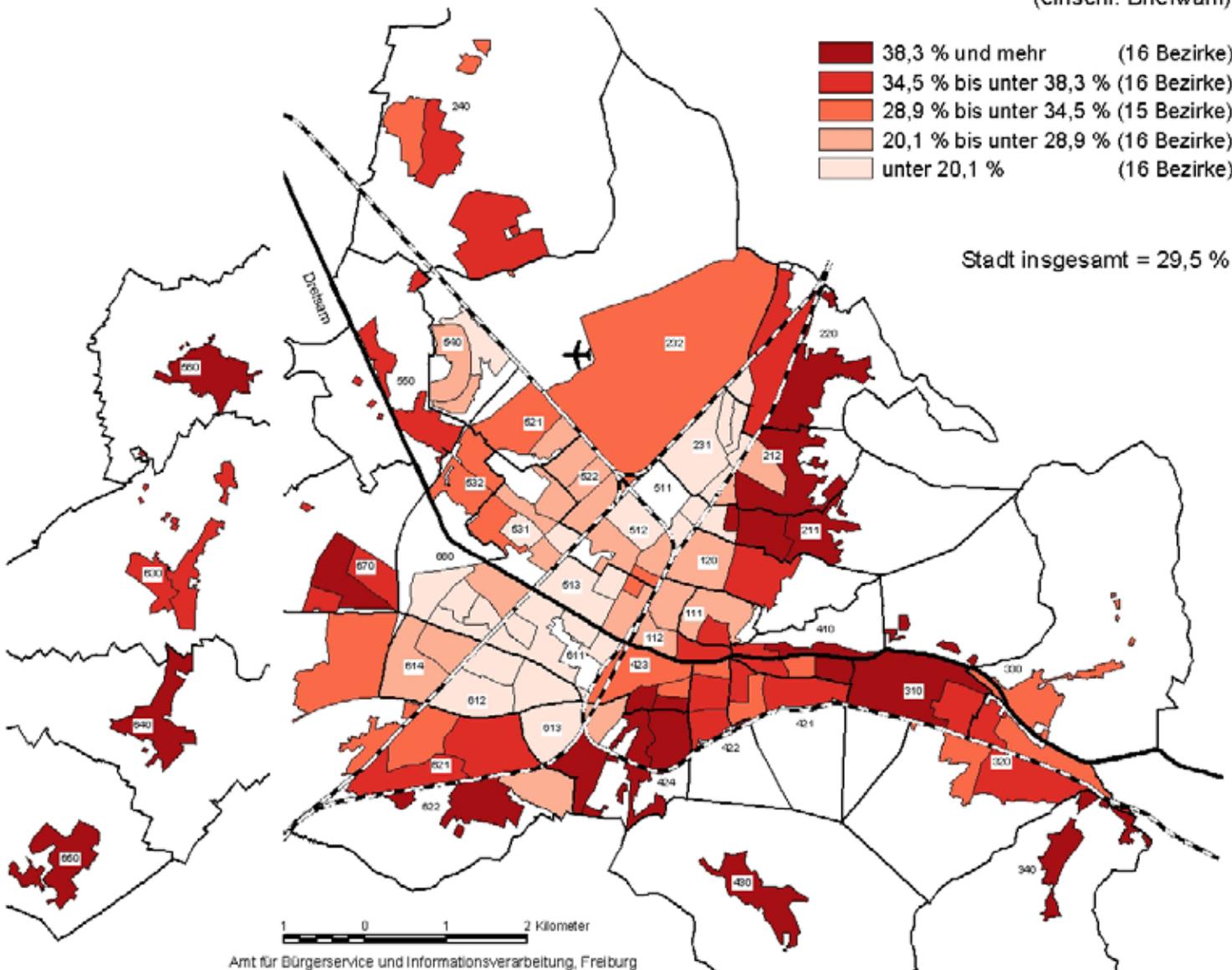
Bürgerentscheid am 12. November 2006 in Freiburg

"Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?"

Anteil der NEIN-Stimmen in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Stadt insgesamt = 29,5 %



Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	
410 Oberau	550 Lehen	

Bürgerentscheid am 12. November 2006 in Freiburg
 „Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger
 Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?“

(Ergebnisse umgerechnet auf Stadtbezirke)

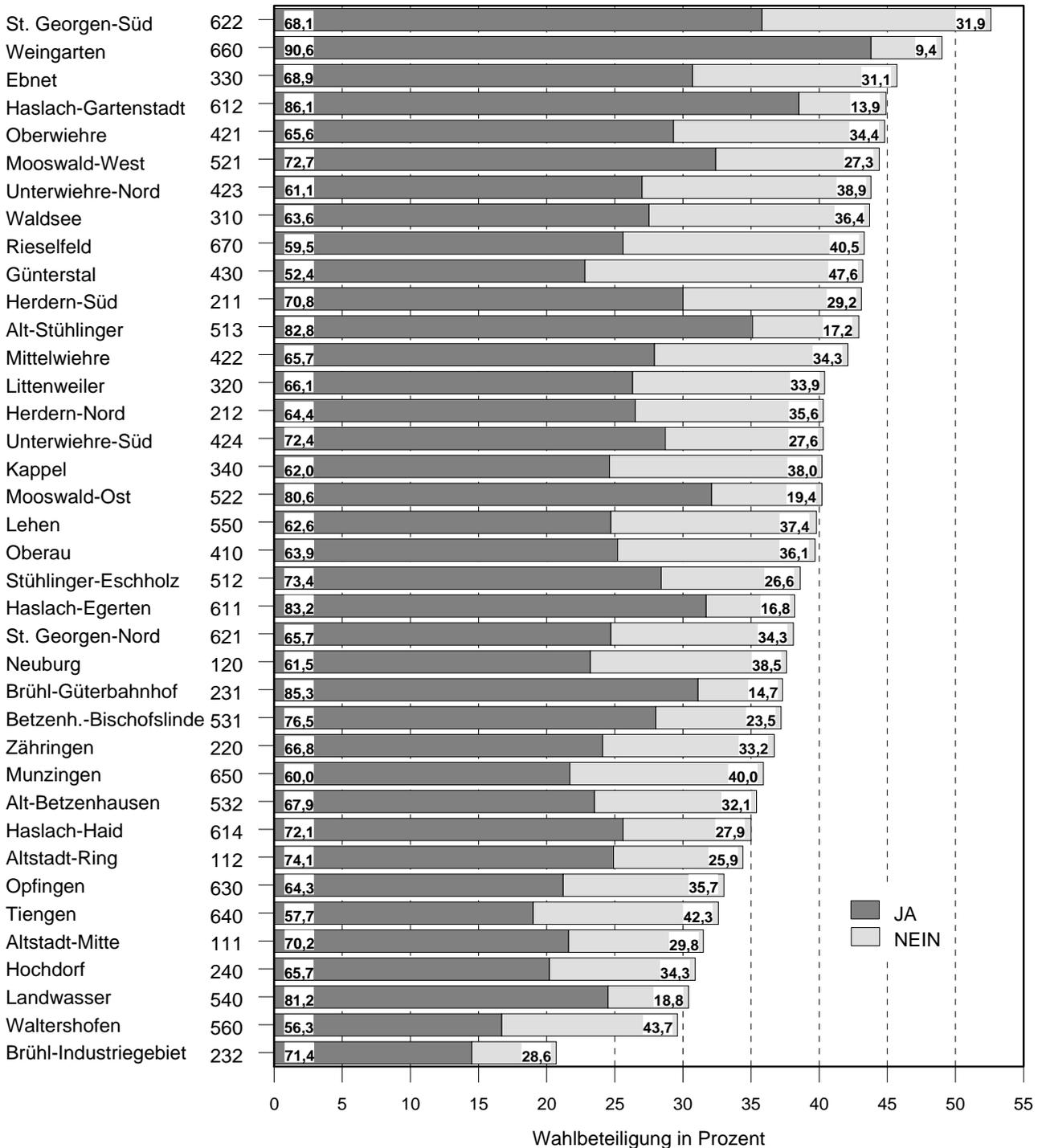
Stadtbezirk	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung	un- gültig	gültig	JA-Stimmen		NEIN-Stimmen	
						Anzahl	%	Anzahl	%
111 Altstadt-Mitte	3660	893	26,5	1	892	626	70,2	266	29,8
112 Altstadt-Ring	4582	1263	29,8	2	1261	934	74,1	327	25,9
120 Neuburg	2076	620	32,7	4	616	379	61,5	237	38,5
211 Herdern-Süd	5709	2089	39,8	7	2082	1474	70,8	608	29,2
212 Herdern-Nord	4303	1419	36,1	3	1416	912	64,4	504	35,6
220 Zähringen	7142	2303	34,3	14	2289	1529	66,8	760	33,2
231 Brühl-Güterbahnhof	4268	1407	34,7	2	1405	1198	85,3	207	14,7
232 Brühl-Industriegebiet	373	71	19,5	1	70	50	71,4	20	28,6
240 Hochdorf	3721	1002	28,2	2	1000	657	65,7	343	34,3
310 Waldsee	5017	1783	38,7	10	1773	1127	63,6	646	36,4
320 Littenweiler	4411	1546	37,3	6	1540	1018	66,1	522	33,9
330 Ebnet	1757	705	43,6	3	702	484	68,9	218	31,1
340 Kappel	2070	734	37,9	0	734	455	62,0	279	38,0
410 Oberau	6779	2302	36,4	14	2288	1461	63,9	827	36,1
421 Oberwiehre	3688	1374	40,8	6	1368	898	65,6	470	34,4
422 Mittelwiehre	3486	1258	38,7	4	1254	824	65,7	430	34,3
423 Unterwiehre-Nord	5193	1922	40,1	8	1914	1170	61,1	744	38,9
424 Unterwiehre-Süd	3307	1156	37,3	4	1152	834	72,4	318	27,6
430 Günterstal	1351	498	40,6	4	494	259	52,4	235	47,6
512 Stühlinger-Eschholz	3468	1159	35,4	2	1157	849	73,4	308	26,6
513 Alt-Stühlinger	5252	1993	40,2	7	1986	1644	82,8	342	17,2
521 Mooswald-West	4263	1697	42,0	3	1694	1232	72,7	462	27,3
522 Mooswald-Ost	1775	629	37,4	1	628	506	80,6	122	19,4
531 Betzenh.-Bischofslinde	5077	1668	34,4	8	1660	1270	76,5	390	23,5
532 Alt-Betzenhausen	3925	1161	31,4	3	1158	786	67,9	372	32,1
540 Landwasser	5236	1397	27,9	3	1394	1132	81,2	262	18,8
550 Lehen	1762	619	36,8	1	618	387	62,6	231	37,4
560 Waltershofen	1770	478	27,8	4	474	267	56,3	207	43,7
611 Haslach-Egerten	4530	1504	35,2	11	1493	1242	83,2	251	16,8
612 Haslach-Gartenstadt	5706	2263	42,2	10	2253	1940	86,1	313	13,9
614 Haslach-Haid	2835	857	32,1	1	856	617	72,1	239	27,9
621 St. Georgen-Nord	6448	2125	34,8	8	2117	1391	65,7	726	34,3
622 St. Georgen-Süd	4340	1968	49,2	12	1956	1332	68,1	624	31,9
630 Opfingen	3098	920	30,9	4	916	589	64,3	327	35,7
640 Tiengen	2484	739	30,8	2	737	425	57,7	312	42,3
650 Munzingen	1892	611	33,8	3	608	365	60,0	243	40,0
660 Weingarten	7142	3092	46,6	9	3083	2793	90,6	290	9,4
670 Rieselfeld	4417	1797	42,3	6	1791	1065	59,5	726	40,5
Lokalwahl zusammen	148313	51022	34,4	193	50829	36121	71,1	14708	28,9
Briefwahl		8189		19	8170	5460	66,8	2710	33,2
Freiburg insgesamt	148313	59211	39,9	212	58999	41581	70,5	17418	29,5

Anmerkungen:

Altstadt-Mitte einschl. 112-03; Altstadt-Ring einschl. 120-01,512-02; Herdern-Süd einschl. 231-04, 511-01; Zähringen einschl. 231-02; Brühl-Güterbahnhof einschl. 511-02, 512-01; Waldsee einschl. 320-01; Oberau einschl. 421-05, 421-06; Oberwiehre einschl. 422-04; Mittelwiehre einschl. 423-03; Unterwiehre-Nord einschl. 424-01, 424-02, 424-03; Stühlinger-Eschholz einschl. 513-02; Mooswald-West einschl. 522-02, 531-05; Haslach-Gartenstadt einschl. 613-01.

Bürgerentscheid am 12. November 2006 in Freiburg
 "Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger
 Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?"

Wahlbeteiligung sowie JA- und NEIN-Stimmenanteil



Anmerkungen:

Altstadt-Mitte einschl. 112-03; Altstadt-Ring einschl. 120-01,512-02; Herdern-Süd einschl. 231-04, 511-01; Zähringen einschl. 231-02; Brühl-Güterbahnhof einschl. 511-02, 512-01; Waldsee einschl. 320-01; Oberau einschl. 421-05, 421-06; Oberwiehre einschl. 422-04; Mittelwiehre einschl. 423-03; Unterwiehre-Nord einschl. 424-01, 424-02, 424-03; Stühlinger-Eschholz einschl. 513-02; Mooswald-West einschl. 522-02, 531-05; Haslach-Gartenstadt einschl. 613-01.

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Ergebnisse in den Stadtbau- und Unterstützergebieten und Parteihochburgen

Aus den 79 Wahlbezirken zum Bürgerentscheid wurden jeweils die 20 Bezirke ausgewählt, in denen die jeweiligen Parteien bei der Bundestagswahl 2005, die Bewohner der Stadtbauwohnungen und die Personen die auf den Unterschriftenlisten für das Bürgerbegehren unterschrieben haben, die höchsten Anteile aufweisen.

Wahlbeteiligung und Abstimmungsergebnis in den ausgewählten Stadtbezirken

Gebiete *)	Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	Ja		Nein	
			abs.	%	abs.	%
Unterstützergebiete	43,7	16 355	13 469	82,4	2 886	17,6
Stadtbaugebiete	42,5	16 621	13 620	81,9	3 004	18,1
GRÜNE-Hochburgen	41,8	16 021	10 719	66,9	5 304	33,1
CDU-Hochburgen	37,2	14 103	8 989	63,7	5 114	33,3
SPD-Hochburgen	40,7	14 247	11 714	82,2	2 532	17,8
Die Linke-Hochburgen	41,9	15 993	12 887	80,6	3 108	19,4
Stadtgebiet insgesamt	39,9	58 999	41 581	70,5	17 418	29,5

*) Aus den 79 Wahlbezirken wurde jeweils die 20 Bezirke ausgewählt, in denen die einzelnen Parteien bei der Bundestagswahl 2005 ihre besten Stimmenergebnisse hatten bzw. die den höchsten Anteil Wahlberechtigter in Stadtbauwohnungen aufweisen.

Die höchste Wahlbeteiligung mit 43,7 % gab es in den Wahlbezirken, in denen es auch den höchsten Anteil an Unterstützungsunterschriften für das Bürgerbegehren gab. Dort war der Anteil der Ja-Stimmen mit 82,4 % gegenüber 70,5 % in der Gesamtstadt am höchsten. Außer in den CDU-Hochburgen ist in allen Hochburgen die Wahlbeteiligung überdurchschnittlich hoch. Das Ergebnis für die CDU-Hochburgen (37,2 %) ist sehr ungewöhnlich, da hier üblicherweise eine überdurchschnittlich hohe Wahlbeteiligung erreicht wird. Von den 10 Spitzenreitern der CDU bei der Bundestagswahl 2005 sind 6 Stadtbezirken mit niedriger Wahlbeteiligung (Waltershofen, Munzingen, Hochdorf, Landwasser, Tiengen, Altstadt-Mitte). Beim Anteil der Ja-Stimmen gibt es eine deutliche Polarisierung zwischen den Hochburgen der CDU und der GRÜNEN mit überdurchschnittlich vielen Nein-Stimmen auf der einen Seite. Auf der anderen Seite sind die Hochburgen der SPD, der Linken, der Stadtbaugebiete und der Unterstützer des Begehrens, die jeweils mehr als 80 % Ja-Stimmen aufweisen. Trotz dieser beträchtlichen Unterschiede von mehr als 15 Prozentpunkten zwischen diesen beiden Seiten überwiegen auch in den CDU-Hochburgen die Ja-Stimmen mit 63,7 %.

Die gesamtstädtische Wahlbeteiligung von 39,9 % zusammen mit dem Anteil an Ja-Stimmen von 70,5 % hat zu einem Ja-Stimmenanteil von 28,1 % der Wahlberechtigten geführt und somit das Quorum von 25 % der Wahlberechtigten deutlich überschritten. Mit dem Ergebnis in den CDU-Hochburgen (Wahlbeteiligung 37,2 %, Ja-Anteil 63,7 %) wäre der Anteil der Ja-Stimmen nur auf 23,7 % der Wahlberechtigten gekommen und hätte das Quorum nicht erreicht. Mit den Ergebnissen in allen anderen Hochburgen wäre das Quorum erreicht worden.

Bürgerentscheid am 12. November 2006 in Freiburg
 „Sind Sie dafür, dass die Stadt Freiburg Eigentümerin der Freiburger
 Stadtbau GmbH und der städtischen Wohnungen bleibt?“

Ergebnis nach Wahlbezirken

Wahlbezirk	Statistischer Bezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	ungültig	gültig	Ja		Nein	
							Anzahl	%	Anzahl	%
111-01	1111 1113	1928	461	26.3	0	461	342	74.2	119	25.8
111-02	1112 1123	1732	432	26.7	1	431	284	65.9	147	34.1
112-01	1121 5122	2325	646	29.8	2	644	483	75.0	161	25.0
112-02	1122 1201	2257	617	29.8	0	617	451	73.1	166	26.9
120-02	1202 1203	2076	620	32.7	4	616	379	61.5	237	38.5
211-01	2111 2314 5111	2173	858	42.6	2	856	726	84.8	130	15.2
211-02	2112 2115	1800	600	36.8	2	598	368	61.5	230	38.5
211-03	2113 2114	1736	631	39.2	3	628	380	60.5	248	39.5
212-01	2121 2123	2093	671	34.6	2	669	478	71.4	191	28.6
212-02	2122 2124	2210	748	37.4	1	747	434	58.1	313	41.9
220-01	2201 2202 2206	2892	885	32.1	8	877	575	65.6	302	34.4
220-03	2203 2204	2493	904	39.8	4	900	530	58.9	370	41.1
220-05	2205 2312	1757	514	30.3	2	512	424	82.8	88	17.2
231-01	2311 2313	1677	509	31.8	2	507	434	85.6	73	14.4
231-05	2315 5112 5121	2591	898	36.6	0	898	764	85.1	134	14.9
232-01	2321	373	71	19.5	1	70	50	71.4	20	28.6
240-01	2401	1482	428	30.5	0	428	292	68.2	136	31.8
240-02	2402 2403	2239	574	26.7	2	572	365	63.8	207	36.2
310-01	3101 3102 3103	2602	938	39.0	5	933	568	60.9	365	39.1
310-04	3104 3105 3201	2415	845	38.5	5	840	559	66.5	281	33.5
320-02	3202 3203	2197	825	40.4	3	822	521	63.4	301	36.6
320-04	3204 3205	2214	721	34.4	3	718	497	69.2	221	30.8
330-01	3301 3302	1757	705	43.6	3	702	484	68.9	218	31.1
340-01	3401 3402	2070	734	37.9	0	734	455	62.0	279	38.0
410-01	4101	997	343	36.4	2	341	220	64.5	121	35.5
410-02	4102 4215 4216	2461	873	38.3	4	869	543	62.5	326	37.5
410-03	4103	1281	481	39.9	5	476	343	72.1	133	27.9
410-04	4104 4105	2040	605	32.0	3	602	355	59.0	247	41.0
421-01	4211 4212 4224	2050	725	38.9	4	721	470	65.2	251	34.8
421-04	4214 4213	1638	649	43.2	2	647	428	66.2	219	33.8
422-01	4221 4233	1540	468	32.8	2	466	312	67.0	154	33.0
422-02	4222 4223	1946	790	43.4	2	788	512	65.0	276	35.0
423-01	4231 4232	1346	412	32.8	2	410	268	65.4	142	34.6
423-04	4234 4243	1638	618	40.8	2	616	357	58.0	259	42.0
423-05	4235 4241 4242	2209	892	44.2	4	888	545	61.4	343	38.6
424-04	4244	1444	494	36.4	2	492	296	60.2	196	39.8
424-05	4245 4246	1863	662	38.0	2	660	538	81.5	122	18.5
430-01	4301	1351	498	40.6	4	494	259	52.4	235	47.6
512-03	5123 5125	1729	536	32.3	0	536	424	79.1	112	20.9
512-04	5124 5132	1739	623	38.6	2	621	425	68.4	196	31.6
513-01	5131	1350	572	45.3	2	570	488	85.6	82	14.4
513-03	5133 5134	1515	507	35.5	1	506	385	76.1	121	23.9
513-05	5135 5136	2387	914	40.3	4	910	771	84.7	139	15.3
521-01	5211 5212	2189	891	42.9	2	889	628	70.6	261	29.4
521-03	5213 5222 5315	2074	806	41.0	1	805	604	75.0	201	25.0
522-01	5221 5223	1775	629	37.4	1	628	506	80.6	122	19.4
531-01	5311	1418	516	38.3	0	516	351	68.0	165	32.0
531-02	5312 5316	1765	410	23.9	1	409	317	77.5	92	22.5
531-03	5313 5314	1894	742	41.7	7	735	602	81.9	133	18.1
532-01	5321 5323	2068	656	33.7	3	653	440	67.4	213	32.6
532-02	5322 5324	1857	505	28.9	0	505	346	68.5	159	31.5
540-01	5401 5405	1819	433	25.5	1	432	372	86.1	60	13.9
540-02	5402 5403	2226	614	29.1	2	612	479	78.3	133	21.7
540-04	5404	1191	350	30.8	0	350	281	80.3	69	19.7
550-01	5501 5502	1762	619	36.8	1	618	387	62.6	231	37.4
560-01	5601 5602	1770	478	27.8	4	474	267	56.3	207	43.7
611-01	6111 6112 6114	2329	796	36.2	6	790	674	85.3	116	14.7
611-03	6113 6115	2201	708	34.2	5	703	568	80.8	135	19.2
612-01	6121 6122	1591	576	38.1	4	572	530	92.7	42	7.3
612-03	6123 6131	1866	700	40.3	1	699	595	85.1	104	14.9
612-04	6124 6125 6126	2249	987	46.8	5	982	815	83.0	167	17.0
614-01	6141	1626	513	33.5	0	513	358	69.8	155	30.2
614-02	6142	1209	344	30.1	1	343	259	75.5	84	24.5
621-01	6211 6215	1988	662	35.0	3	659	441	66.9	218	33.1
621-02	6212 6213	1491	560	39.7	0	560	356	63.6	204	36.4
621-04	6214 6216	1639	555	36.1	1	554	350	63.2	204	36.8
621-07	6217	1330	348	27.6	4	344	244	70.9	100	29.1
622-01	6221 6222	2009	754	40.5	3	751	447	59.5	304	40.5
622-03	6223 6224 6225	2331	1214	56.9	9	1205	885	73.4	320	26.6
630-01	6301	1544	430	29.1	2	428	271	63.3	157	36.7
630-02	6302	1554	490	32.8	2	488	318	65.2	170	34.8
640-01	6401 6402	2484	739	30.8	2	737	425	57.7	312	42.3
650-01	6501 6502	1892	611	33.8	3	608	365	60.0	243	40.0
660-01	6601 6606 6607	2431	1050	46.0	2	1048	976	93.1	72	6.9
660-02	6602 6608	1698	631	40.9	3	628	489	77.9	139	22.1
660-03	6603	1132	476	45.2	2	474	439	92.6	35	7.4
660-04	6604 6605	1881	935	53.2	2	933	889	95.3	44	4.7
670-01	6701 6703 6704 6705 5701	2501	1072	45.0	4	1068	603	56.5	465	43.5
670-02	6702 6706	1916	725	38.8	2	723	462	63.9	261	36.1
Lokalwahl zusammen		148313	51022	34,4	193	50829	36121	71,1	14708	28,9
Briefwahl			8189		19	8170	5460	66,8	2710	33,2
Freiburg insgesamt		148313	59211	39,9	212	58999	41581	70,5	17418	29,5